

Produkte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 11: **extraterritorial = exterritorial = extraterritorial**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

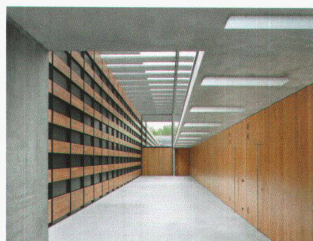
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Feuerspiel

Neben dem traditionellen und mit Design-Auszeichnungen prämierten Feuerstellen-Programm vertreibt Attika nun als Marktneuheit auch Gas-Cheminées, die mit Erd- oder Flaschengas betrieben werden. In der eigens dafür realisierten 300 m² grossen Ausstellung in Cham können die verschiedenen Serien – von klas-



sich bis modern – jetzt besichtigt werden. Das geschlossene System mit Luft-Abgas-Kaminanschlüssen der FURA-Modelle ermöglicht einen umluftunabhängigen Betrieb und ist Minergie-Standard kompatibel. Dank neuer Brennertechnologie ist optisch kein Unterschied zum Holzfeuer zu erkennen, ein weiteres Plus ist die geringe Einbautiefe. Alle Modelle gibt es mit manueller Bedienung oder mit komfortabler Funkfernbedienung. ATTIKA FEUER AG
CH-6330 Cham
www.attika.ch

Neues von Ribag

Als Wand-, Decken- oder Pendelleuchte lässt sich SCIP in Büros, Praxen, Besprechungsräumen und im modernen Wohnbereich einsetzen. Die durchgängige Materialisierung aus hochwertigem Acrylglas ermöglicht eine spezielle Lichtinszenierung und schafft durch die direkte/indirekte Lichtabstrahlung eine ange-

nehme Raumatmosphäre. Als form-schönes Leuchtobjekt tritt SCIP trotz prägender Geometrien unaufdringlich in Erscheinung. Die 2-flammige Leuchte erfüllt maximale Ansprüche bezüglich Energieeffizienz. Mit den verschiedenen, einfach einsetzbaren T5-Leuchtmitteln und ausgerüstet mit elektronischen Kombi-Vorschaltgeräten bietet SCIP dem Lichtplaner und Anwender grösstmögliche Flexibilität punkto Lichtdesign und Raumplanung. Die schwenkbare Leuchtenabdeckung ermöglicht einen einfachen Unterhalt und Lampenwechsel. Ribag Licht AG
CH-5037 Muhen
www.ribag-licht.com

Cappellini in Basel

Der loftartig geschnittene Showroom von Domizil an der Elisabethenstrasse 19 in Basel präsentiert sich noch bis Ende Dezember als Cappellini Haus. Gezeigt werden Einrichtungsvorschläge der italienischen Firma Cappellini für's Wohnen, Essen und Schlafen – die grosszügige Fensterfront erlaubt auch ausserhalb der Öffnungszeiten einen ersten Augenschein. Domizil, Marc Stutzer AG
CH-4010 Basel
www.domizil.biz



Mehr als bloss Storen

Nach 30 Jahren etwas in die Jahre gekommen, sind kürzlich der Business- und Shoppingtrakt des Glattzentrums im Norden Zürichs saniert worden. Neben der Innenbeschattungsanlage im Tower lieferte Griesser für den frisch renovierten Businessstrakt nicht nur 292 Storen vom Typ Lamisol® 90, sondern war auch mit der Neukonzeption der gesamten



elektronischen Steuerung betraut. Ein Windwächter zum Schutz der Lamellenstoren fährt ab 65 km/h alles hoch, Sonnenmelder an der Fassade lassen ab 32 Kilolux die Sonnenschutzsysteme nach unten fahren. Die Mitarbeitenden können alle Steuerbefehle der Sonnenschutzanlage in den einzelnen Räumen per Tastendruck übersteuern. In den Schulungs- und Präsentationsräumen ist die Verdunkelung so programmiert, dass sie, einmal manuell angesteuert, für vier-einhalb Stunden konstant bleibt. Danach wird das System wieder automatisch gesteuert. Im Glattzentrum sind Klimaanlage, Sonnenschutz und Lichttechnik so aufeinander abgestimmt, dass der Benutzer bewusst nichts davon wahrnimmt. Mit der sogenannten «Sparschaltung» haben die Betreiber schlechte Erfahrungen gemacht – die Nutzer nahmen sie jeweils als «Lichterlöschen» wahr. Das heutige Lichtsystem, das mit der Sonnenschutzanlage gekoppelt ist, reagiert auf Lichteinflüsse so träge, dass das menschliche Auge die Umstellung nicht bemerkt. Griesser AG
CH-8355 Aadorf
www.griesser.ch

Der Natur nachempfunden

Bei der Einrichtung des Badezimmers stehen längst nicht mehr hygienische oder technische Erwägungen im Vordergrund. Emotionen, Entspannung und Harmonie sind nun die Stichworte, das Bad soll im hektisch-urbanen Alltag ein Lebensraum sein, das unserem Bedürfnis nach Naturnähe und Naturverbundenheit Rechnung trägt. Diesem Trend folgt auch die jüngste Kollektion von Axor, der Design-Marke der Hansgrohe AG, die in Zusammenarbeit mit dem französischen Designer Jean-Marie Massaud entstanden ist. Der Mensch, so Massaud, braucht nicht Heizkörper, sondern Wärme, nicht Lampen, sondern Licht, keine Armaturen, sondern Wasser. Und so fügen sich die Armaturen und Accessoires von Axor Massaud in dieses Konzept ein: hier sanft geschwungene Linien, dort der natürliche Fall des Wassers. Dazwischen klare Geometrie und raffiniert versteckte Technik. Die fast 400 Millimeter breite Einhebel-Waschtischarmatur krönt eine asymmetrisch versetzte Ablagefläche. Aus ihr ergiesst sich das Wasser als breiter Schwallstrahl in die Waschtischschüssel. Der stammähnliche, schlanke Korpus der Armatur wächst in einer leichten Kurve empor. Zur Axor Massaud-Kollektion gehört ausserdem eine Fülle aufeinander abgestimmter Komponenten und Accessoires von Waschtisch- über Wannearmatur bis hin zur Seifenschale und einem freistehenden Handtuchhalter in Form eines kleinen Baumes. Zur Kollektion gehört ferner eine Waschtischschüssel aus Mineralguss, die zur Armatur passt. Hansgrohe AG
CH-5432 Neuenhof
www.hansgrohe.ch
www.axor-design.com



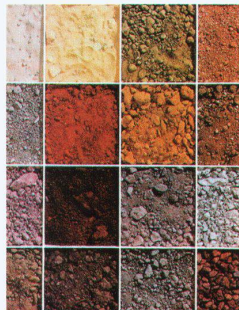
Glasnost in Muri

In Muri bei Bern entsteht zur Zeit ein modernes Bürogebäude, welches durch seinen hohen Anteil an Glasfassaden auffällt. Die Bauherrin, die Marazzi Generalunternehmung AG, kann die neuen, transparenten Arbeitsplätze Ende Jahr beziehen. Das neue Bürogebäude bildet den Abschluss einer bestehenden Gesamtkomposition mit drei Nachbargebäuden. Im Erdgeschoss orientieren sich die Arbeitsplätze gegen den attraktiven, begrünten Aussenhof. In der ersten und zweiten Etage sind alle Arbeitsplätze an der Fassade angeordnet und dementsprechend sehr hell. Das oberste Geschoss ist als Attika konzipiert. Für Helligkeit und Transparenz sorgen in der Eingangshalle und in den Innenhöfen eine Ganzglasfassade basierend auf einer Pfosten-Riegel-Konstruktion, alle Glasstösse wurden profillos ausgeführt. Eine nach innen geneigte, gläsern-filigrane Dachkonstruktion sorgt für viel Licht im Atriumbereich. Als Sonnenschutz dienen aussen liegende Stoffstoren. Die Fassade der Attika ist aus einer Wärme gedämmten Pfosten-Riegel-Konstruktion ohne äussere Profile erstellt worden, was aufgrund der Ganzglasoptik eine dezente Transparenz vermittelt. Die Konstruktionen der Lichtbänder und Lochfenster bestehen ebenfalls aus Wärme gedämmten Aluprofilen, welche teilweise in der Kompaktfassade und teilweise in

der hinterlüfteten Fassadenverkleidung in Sinusblech integriert sind. Für Sonnenschutz dienen hier aussen liegende Lamellenstoren.
Hartmann + Co AG/SA
Storen-, Tor- und Metallbau
CH-2500 Biel
www.hartmanncoag.ch

Verblüffende Wirkung

Die weltweit exklusive Produktion von Le Corbusiers Farbpalette liegt heute bei der Firma kt.Color in Uster. Karin Trautwein hat sich die Lizenzrechte der Pariser Fondation Le Corbusier gesichert, mit ihrem Team die 63 Farbtöne rekonstruiert und vertreibt sie seit sechs Jahren erfolgreich auf dem internationalen Markt. Die Farben von Le Corbusier basieren auf traditionellen Künstlerpigmenten und nicht wie üblich auf Abtönpasten. Erden aus

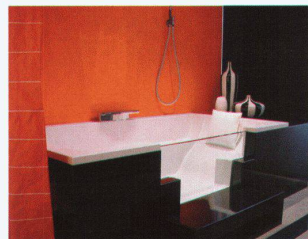


Siena, rare Mineralien wie Lapislazuli oder natürliche Stoffe wie Champagnerkreide als Weisspigment verleihen den Farben ihre einmalige Wirkung. Mit dem Einsatz dieser Farben lässt sich die visuelle Wahrnehmung von Proportionen, Höhe und Licht eines Raums beeinflussen. Seit kurzem hat nun auch das Zürcher Einrichtungshaus Zingg-Lamprecht sämtliche Farbtöne der kt. Color im Programm und bietet ihren Kunden eine kompetente

Farbberatung. Während im angelsächsischen Raum, aber auch in Lateinamerika der Einsatz von Farben beim Anstrich von Innenwänden gang und gäbe ist, herrscht in unseren Breiten – aus Angst, sich in der Farbe zu vergreifen – puristisches Weiss vor. Zwar sind die Le Corbusier-Farben aufgrund ihrer Zusammensetzung etwas teurer als Industriefarben, ein neuer Anstrich kann aber, so Ines Klemm, Architektin und Farbspezialistin bei Zingg-Lamprecht, bisweilen mehr bewirken als neue Möbel oder ein anderer Bodenbelag. Auf Wunsch werden im Umgang mit diesen Farben geschulte Maler vermittelt.
Zingg-Lamprecht AG
CH-8001 Zürich
www.zingg-lamprecht.ch

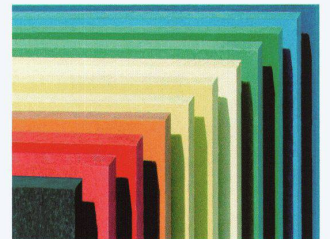
Gemeinsamer Auftritt

Seit anfangs September präsentiert VOLA in Zürich ihr gesamtes Armaturen-Sortiment in Kombination mit den Bädern von Bagno Sasso in einem neuen Showroom an der Zürichbergstrasse 80. Alle Badmöbel, Waschtische, Duschen und Wannen sind ausschliesslich mit Vola-Produkten ausgestattet. Dieses Shop-in-Shop-System zeigt Architekten und Bauherren nicht nur verschiedenste Varianten für die Gestaltung des Badezimmers, sondern ermöglicht auch eine individuelle Beratung und Planung vor Ort.
Vola AG
CH-8320 Fehraltorf
www.vola.ch/www.bagnosasso.ch



Durchgefärbt

SWISSPEARL CARA, von der Eternit (Schweiz) AG exklusiv entwickelt und produziert, sind in der Masse durchgefärbte, grossformatige Faserzementplatten für die architektonisch hochwertige Gestaltung von Fassaden und repräsentativen Innenraumbekleidungen. Das monolithische Werkstoffgefüge und die eigenständige Textur verleihen den CARAT-Platten eine faszinierende Ausdruckskraft. Die Oberflächenoptik der durchgefärbten



Platten setzt sich an den Kanten spürbar fort und macht den Werkstoff erkennbar bis ins Detail. Die CARAT-Farbpalette wurde seit ihrer Lancierung kontinuierlich ausgebaut. So stehen dem Architekten heute eine Auswahl von 21 CARAT-Farbtönen für die individuelle Objektgestaltung zur Verfügung.
Eternit (Schweiz) AG
CH-8867 Niederurnen
www.eternit.ch